



Strategischer Rahmen für die Arbeiten des Nationalen Komitees in der ÖROK für die Periode 2007- 2013

Sitzung des Nationalen Komitees, 17.10.2007, ÖROK

I. Die Aufgaben des Nationalen Komitees (NK)

Gemäß Beschluss der ÖROK Stellvertreterkommission vom 28.9.2006 fungiert die ÖROK – bislang im Format STUA IIIB – als Nationales Komitee (NK) für folgende EU Strukturfondsprogramme:

- INTERREG IIIB CADSES 2000-2006
 - INTERREG IIIB Alpine Space 2000-2006
 - INTERREG IIIC 2000-2006
-
- ETC Transnational Cooperation Programme Alpine Space 2007-2013
 - ETC Transnational Cooperation Programme Central Europe 2007-2013
 - ETC Transnational Cooperation Programme South East Europe (SEE) 2007-2013
 - ETC Interregional Cooperation Programme INTERREG IVC 2007-2013
 - ETC Network Programme URBACT II 2007-2013

Im Bezug auf diese Programme nimmt das Nationale Komitee folgende **Österreich-interne Koordinationsaufgaben** wahr:

- a) Die Erarbeitung von österreichischen Positionen zu anstehenden Beschlüssen auf Programmebene, insbesondere im Sinne der Aufgaben der Programmausschüsse (Joint Monitoring Committees) gemäß:
- Art. 65 Verordnung 1083/2006 („Programmsteuerung“) und
 - Art. 19 (3) Verordnung 1080/2006 („Projektauswahl“).

In den Programmgeräten werden diese Positionen von den jeweiligen BKA- und Ländervertreter eingebracht.

- b) Die Funktion einer nationalen Plattform
- zum aktuellen und wechselseitigen Informationsaustausch bezüglich der Umsetzung der Programme und Projekte,
 - zur „Begleitung und Monitoring“ der österreichischen Programmbeteiligung auf Projektebene,
 - zur Sicherstellung der nationalen Einbettung der Programm- und Projektaktivitäten in Österreich, im Sinne der Herbeiführung eines „besonderen Mehrwerts“ der österreichischen Beteiligung für die österreichische Raum- und Regionalentwicklung sowie
 - zur Reflexion und zum gegenseitigen voneinander Lernen.

- c) Die Koordination der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in Österreich

Diese Aufgaben werden programmübergreifend koordiniert wahrgenommen.

Innerhalb des oben angeführten Rahmens und unter Einbeziehung der österreichischen Erfahrungen im Umgang mit diesen Programmen verständigt sich das Nationale Komitee - zu einem jeweils zweckmäßigen Zeitpunkt – insbesondere zu folgenden **gemeinsamen Handlungsfeldern**:

Handlungsfelder	Wann ?	mögl. Aktivitäten/Produkte
1. Ermittlung einer österreichischen Position betreffend Beschlüsse auf Programmebene (Programmsteuerung, Projektauswahl)	Anlassbezogen im Vorfeld von Begleitausschuss-sitzung bzw. bei schriftlichen Umlaufverfahren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Mandat“ für BKA und Länder-Vertreter für transnationale Ausschüsse ▪ Österreichische Prioritätenreihung der zur Genehmigung anstehenden Projektanträge
2. Koordination von Projektentwicklungsaktivitäten im österreichischem Interesse	Im Vorfeld von Projektauswahlverfahren auf Programmebene	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Workshops, Meetings, ... (mit nationaler oder internationaler Beteiligung)
3. Vereinbarung von allfälligen „ österreichischen Interessen “ für die Beurteilung und Auswahl der Projekte (österreichische Prioritäten bzgl. Programmselektionskriterien)	Im Vorfeld von Projektauswahlverfahren auf Programmebene	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Österreichischer Evaluierungsraster für die Positionierung im jeweiligen „call“-Verfahren
4. Festlegung von allfälligen Beobachtungsfeldern von besonderer österreichischer Bedeutung während der Umsetzung genehmigter Projekte	Zum Zeitpunkt der Genehmigung der Projekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliches österreichisches Projekt Monitoring ▪ Besonderes Beratungsangebote an Österreichische LP/PP
5. Koordination von speziellen, zielgruppenorientierten Einbettungs- und Vernetzungsaktivitäten rund um die, in den Programmen genehmigten Projekte (Pro-aktive Einbeziehung relevanter Institutionen/Akteure aus dem öffentlichen und privaten Bereich)	Während Umsetzung sowie nach Abschluss von Projekten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierung der politischen/fachlichen Nutzung von Projektergebnissen in Österreich; ▪ Zielgruppenspezifische Aufbereitung und Diskussion von Ergebnissen (z.B. durch Vernetzungsworkshops)
6. Koordination der Österreich-interner Informations- und Öffentlichkeitsarbeit		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierung der „visibility“ in Österreich; ▪ NCP Website-Angebote, Newsletter, Broschüren, österreichische Beiträge zu IPP auf Programmebene, allfällige Veranstaltungen,
7. Österreich-interne Evaluierung- und Reflexion	Periodisch; Einbettung in <i>strat.at</i> Begleitprozess	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Lernprozesse/-produkte“ in Österreich; ▪ Handlungsempfehlungen für Programm-/Projektakteure

Das Nationale Komitee wird in seinen Arbeiten vom Contact Point (CP) in der ÖROK unterstützt. Der Contact Point wird vom Bundeskanzleramt finanziert.

II. Mitglieder des Nationalen Komitees

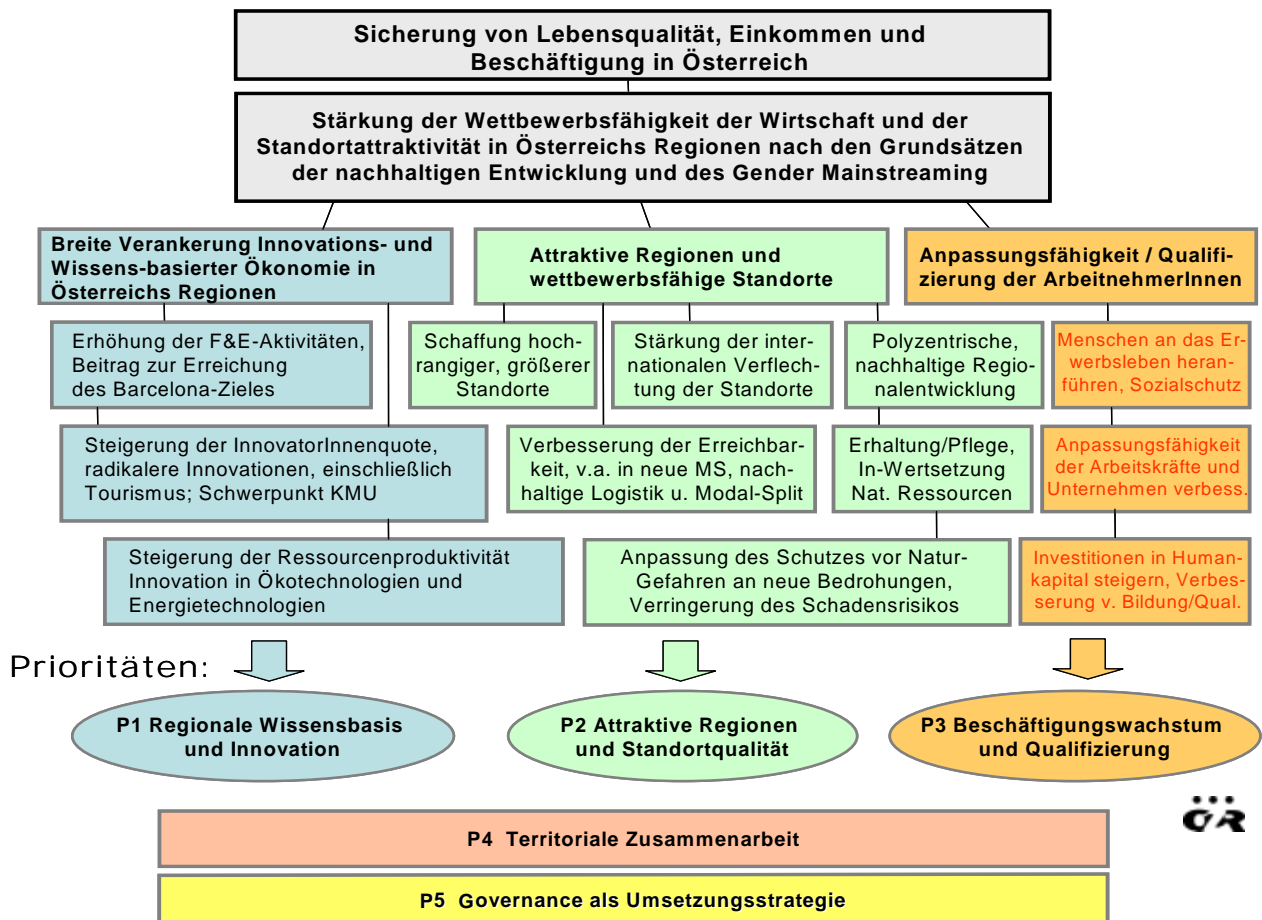
Dem Nationalen Komitee gehören ÖROK- Mitglieder als ordentliche Mitglieder an. Zusätzliche relevante Akteure können als Experten zu den Sitzungen beigezogen werden.

III. Strategische Referenzrahmen für österreichische Positionierung bei Projektentscheidungen

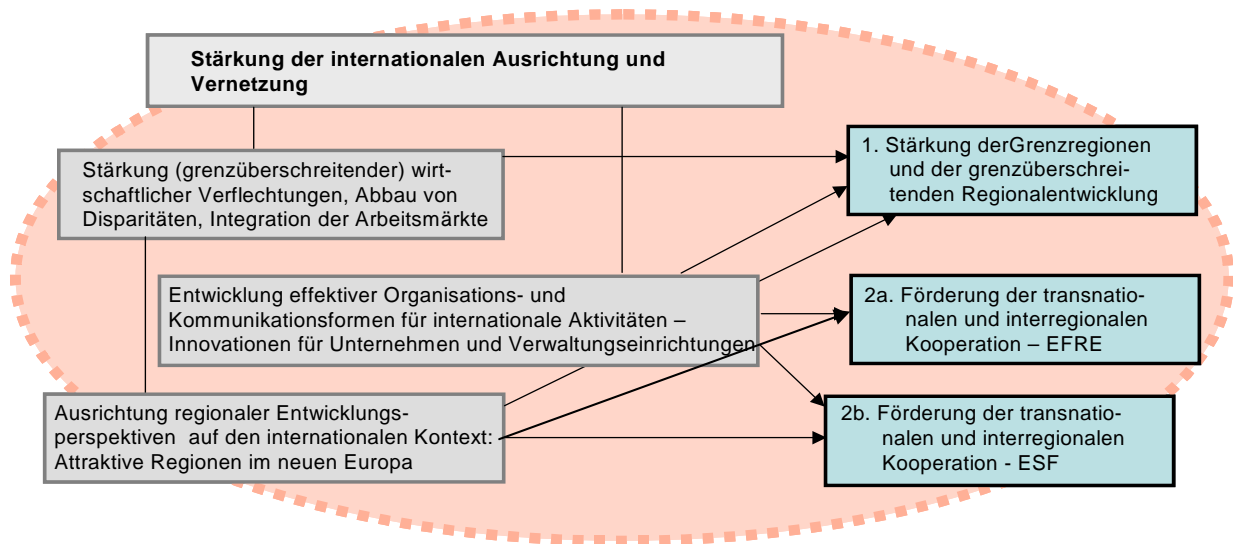
Eine der Kernaufgaben des Nationalen Komitees ist die Ermittlung einer österreichischen Position im Zuge von Projektauswahlverfahren gemäß Art. 19 (3) VO 1080/2006. Für Projektauswahlverfahren der Strukturfondsperiode 2007-2013 bezieht sich das Nationale Komitee insbesondere auf folgende **strategische Referenzrahmen**:

1. Nationaler Strategischer Rahmenplan „strat.at“ 2007/2013, insbesondere bezüglich folgender Zielsysteme:

Übergeordnetes Zielsystem STRAT.AT 2007|2013



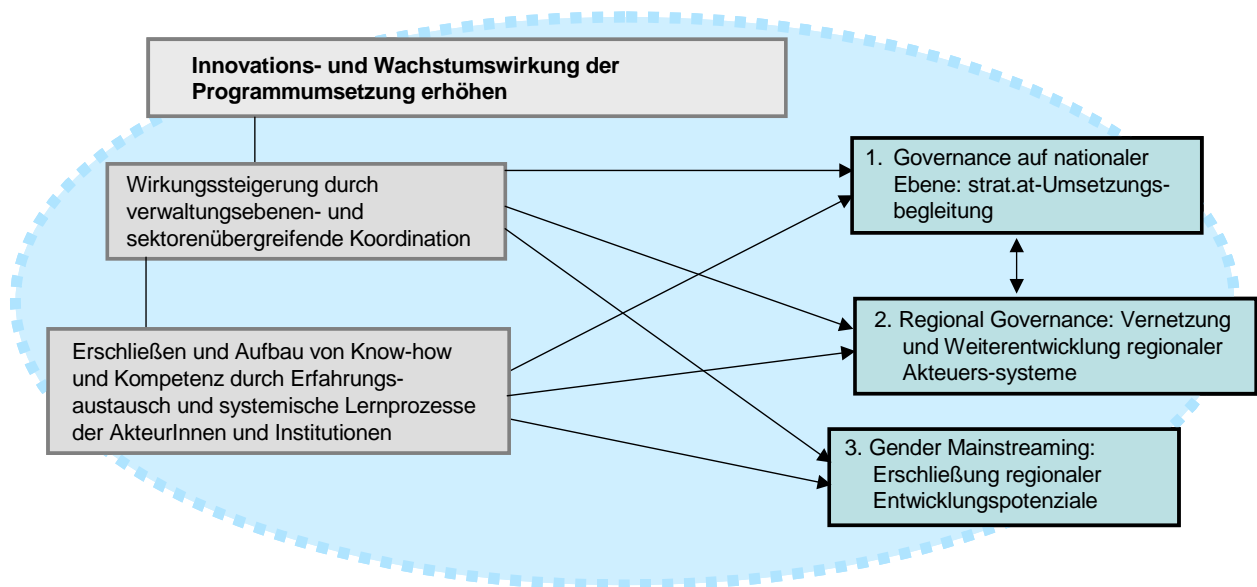
Zielsystem – Strategiefelder P4: Territoriale Kooperation



Grau: Ziele Blau: Strategiefelder / Instrumente zur Zielerreichung



Zielsystem – Strategiefelder P5: Governance



Grau: Ziele Blau: Strategiefelder / Instrumente zur Zielerreichung



2. Weitere thematisch relevante und politisch akkordierte, **nationale und regionale Strategien**

3. **Rahmenbedingungen der einzelnen EU-Programme** betreffend Art und Qualität der Projekte. Diese Rahmenbedingungen sind in den jeweiligen Operationellen Programmen (OP) festgelegt und wurden von der Europäischen Kommission genehmigt. Weiterführenden Festlegungen auf transnationaler Ebene können durch Beschlüsse der Programmpartner im Laufe des Programms festgelegt werden. Hier kann es sich um Spezifizierungen für die gesamte Programmperiode, zum Beispiel im Rahmen von „Programme Complements“ oder „Implementation Manuals“ und/oder um Spezifizierungen für einzelne Projektauswahlverfahren („calls“) handeln, festgelegt beispielsweise in „Applicants Packages“ oder „Terms of Reference“.

In den jeweiligen Operationellen Programmen sind hinsichtlich Art und Qualität der Projekte folgende **Projektselektionskriterien** festgehalten:

Alpenraum 2007-2013

Das Alpenraumprogramm setzt in seiner Programmstrategie vor allem auf die Anwendung folgender Leitprinzipien, welche in weiterer Folge nach Möglichkeit auch von den Projekten berücksichtigt werden sollen:

- Weiterentwicklung vorhandener Potenziale im Alpenraum
- Einbindung relevanter Akteure und politische Unterstützung
- Aufbau auf bisherigen Ergebnissen und Erfahrungen
- Konkrete und sichtbare Projektaktivitäten
- Koordinierung mit anderen relevanten EU-Programmen

Speziell für die Projekte gelten dann folgende Prinzipien:

- **Innovationsorientierter Ansatz**
Innovation ist ein übergeordnetes Leitbild des Programms. Dies beinhaltet Innovationen bei Projektthemen, Partnerschaften und Methoden, aber auch bei der Anwendung neuer Technologien.
- **Gebirgsorientierter Ansatz**
Obwohl das Programmgebiet sehr unterschiedliche geographische Gegebenheiten abdeckt, wird es durch die Alpen, ihre Potenziale, Ressourcen und Probleme charakterisiert. Aus diesem Grund soll dem Gebirgsraum besondere Beachtung geschenkt werden.
- **Integrativer Ansatz**
Das Programm fördert Kooperationen auf vertikalen (zwischen verschiedenen Ebenen), horizontalen (zwischen verschiedenen politischen und fachlichen Sektoren) und geographischen (zwischen politisch-administrativen Grenzen) Integrationsebenen.
- **Nachhaltigkeit und Chancengleichheit**
Das Leitbild der Nachhaltigkeit gemäß Art. 17 der VO (EG) Nr. 1083/2006 und das Prinzip der Chancengerechtigkeit und Nichtdiskriminierung gemäß Art. 16 der VO (EG) Nr. 1083/2006 muss von allen Projekten befolgt werden.

Ob eine Förderung prinzipiell in Anspruch genommen werden kann, wird vor allem anhand der folgenden technischen Kriterien geprüft:

- Transnationale Projektpartnerschaft, also Partner aus mindestens 3 Ländern (wovon 2 EU-Mitgliedsstaaten sein müssen)
- Keine Förderung durch andere EU-Programme
- Zeitgerechtes Einreichen & Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen

Die eigentlichen Selektionskriterien messen den Antrag in inhaltlicher Hinsicht. Hiezu wird auf die bereits oben erwähnten Prinzipien zurückgegriffen. Weitere erwünschte Charakteristika werden im Implementation Handbook beschrieben (u.a. zum Projektmanagement) bzw. im Zuge der Calls in den jeweiligen Terms of Reference beschlossen.

Central Europe

Das Programm Central Europe fördert transnationale Projekte mit den folgenden Charakteristika:

- Das Projekt behandelt ein transnationales Thema welches für den Programmraum relevant ist und welches ohne Zusammenarbeit der beteiligten Regionen und Partner nicht hinlänglich behandelt werden könnte.
- Der Ansatz, die Ziele und die Ergebnisse des Projektes sind kohärent und transparent.
- Das Projekt verfügt über eine transnationale Partnerschaft aus mindestens 3 Partnern aus 3 Mitgliedsstaaten, wovon mindestens 2 Partner aus EU-Mitgliedsstaaten stammen müssen. Die Partnerschaft umfasst alle für die Umsetzung der Projektziele und Kommunikation der Projektergebnisse relevanten Akteure. Alle Partner tragen zum Projekt bei und können glaubhaft ihre Vorteile aus dem Projekt nachweisen. Sektoren- und ebenenübergreifende Partnerschaften werden besonders ermutigt.
- Das Projekt verfügt über klare, effiziente und transparente Managementstrukturen.
- Das Projekt wählt einen wissensbasierten Ansatz. In dem es auf bestehendes Wissen aufbaut, generiert es neues, setzt dieses im Projekt um und verbreitet es innerhalb sowie außerhalb der Projektpartnerschaft.
- Das Projekt ist ergebnis- und umsetzungsorientiert. Es strebt klar definierte, greifbare und konkrete Ergebnisse an und setzt diese um bzw. bereitet deren Umsetzung vor. Die alleinige Erstellung von Studien wird nicht mehr unterstützt.

South-East Europe

Das Programm South-East Europe fördert transnationale Projekte mit den folgenden Charakteristika:

- Das Projekt ist ergebnisorientiert und strebt klar definierte, greifbare und konkrete Ergebnisse an.
- Das Projekt ist umsetzungsorientiert, führt Pilotaktionen durch und/ oder bereitet Investitionen vor.
- Das Projekt wird in der Region wahrgenommen und führt sichtbare Aktivitäten durch.

Besonderer Wert wird auf die Projektpartnerschaft gelegt, welche

- aus mindestens 3 Partnern aus 3 Partnerstaaten besteht wobei mindestens ein Partner aus einem EU-Mitgliedsstaat stammen muss,
- zielorientiert und umsetzungsorientiert ist,
- für die Umsetzung der Ziele auszeichnend groß ist (kritische Masse),
- imstande ist unter transnationalen Rahmenbedingungen zu arbeiten und die gesteckten Ziele zu erreichen, und
- sich dem gemeinsamen Lernen und dem gegenseitigen Austausch verschreibt sowie gewillt ist, Konflikte zu lösen.

Weiters legt das Programm folgende Selektionskriterien fest:

- Die thematische Ausrichtung des Projektes ist für den Programmraum relevant.
- Die anvisierten Projektergebnisse sind konkret.
- Die Projektpartnerschaft spiegelt den transnationalen Charakter des Programms wider.
- Das Projekt erreicht seine Ziele mittels eines effizienten Ressourceneinsatzes.

Die vom transnationalen Begleitausschuss im Vorfeld jedes Calls definierten Projektauswahlkriterien werden in den jeweiligen „Applicants Manuals“ extra kommuniziert.

ETZ Interregionale Kooperation – INTERREG IVC

Das Programm INTERREG IVC fördert interregionale Projekte mit den folgenden Charakteristika:

- Das Projekt behandelt ein Thema das von seiner Ausrichtung (Erfahrungsaustausch auf interregionaler Ebene) und von seinen thematischen Schwerpunkten (Prioritäten des Programms und Ziele von Lissabon und Göteborg) in das Programm INTERREG IVC passt.
- Das Ziel, die definierten Ergebnisse und der Arbeitsplan des Projektes sind klar definiert und aussagekräftig. Die Ziele können mit dem gewählten Ansatz erreicht werden.
- Das Projekt ist ergebnisorientiert und produziert klar definierte, innovative, sichtbare und messbare Ergebnisse, die einen klaren Mehrwert zu bereits vorhandenen Projektergebnissen aufweisen. Zur Verbreitung der Projektergebnisse führt das Projekt ausreichende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durch.
- Das Projekt hat klare Management- und Finanzstrukturen. Der Leadpartner kann Erfahrung im Projektmanagement nachweisen und auch die Projektpartner haben Erfahrungen in zumindest ähnlichen Programmen.
- Die Projektpartnerschaft umfasst alle für die Umsetzung der Projektziele relevanten Akteure und ist geographisch ausgewogen. Das behandelte Thema betrifft alle am Projekt beteiligten Regionen. Sind die Partner finanziell nicht ausgewogen am Projekt beteiligt, ist dies im Projektantrag begründet.
- Die Ressourcen im Projekt sind effizient eingesetzt und das Projektbudget ist, gemessen an den Zielen und an der Größe der Partnerschaft, angemessen. Das Projektbudget ist nachvollziehbar dargestellt und aufgeteilt.

ETZ URBACT II

Im URBACT-Programm werden die Selektionskriterien erst im Zuge der jeweiligen Calls festgelegt. Bezüglich der Qualität und Quantität der Partner gibt es hingegen sehr präzise Aussagen.

Durch das URBACT-Programm können folgende Institutionen aus den 27 EU-Staaten, Norwegen und der Schweiz gefördert werden:

- Städte (Gemeinden als auch Regionalverbände)
- Regionale und nationale Behörden, sofern sie sich mit städtischen Angelegenheiten beschäftigen
- Universitäten und Forschungseinrichtungen, sofern sie sich mit städtischen Themen beschäftigen

Die Anzahl der Partner pro Projekt beträgt bei

- Thematic Networks zwischen 8 und 12 (dabei maximal 2 Partner, die keine Städte sind)
- Working Groups zwischen 3 und 6
- Fast Track Networks zwischen 8 und 12

Generell gilt, dass bei jedem Projekt Partner aus mindestens 3 Member States involviert sein müssen.

IV. Österreichische Projektbewertungskriterien zur Unterstützung der Meinungsbildung im Nationalen Komitee

Unter Berücksichtigung der unter Punkt III angeführten strategischen Rahmenbedingungen besteht - im Lichte der Schlussfolgerungen diverser Reflexionsrunden im Rahmen der ÖROK zu den bisherigen österreichischen Erfahrungen in diesen Programmen - im Nationalen Komitee Konsens, in der Programmperiode 2007-2013 insbesondere folgende **Projektbewertungskriterien zur Unterstützung der Meinungsbildung** betreffend der österreichischen Mitwirkung bei der Projektauswahl auf transnationaler bzw. europäischer Ebene heranzuziehen:

Kriterien hinsichtlich des Inhalts des Projektes:

- Umsetzungsaktivitäten im Rahmen nationaler Strategien oder Strategien auf Länderebene
- Konkrete Projektergebnisse mit realistischen Umsetzungschancen und längerfristigen „Wirkungen“ in Österreich bzw. im Interesse von Österreich

Kriterien hinsichtlich der Partnerschaft und des Projektverlaufes:

- Besonderer Impuls für sektor- und ebenenübergreifende (sowie bundesländerübergreifende) Kooperationen innerhalb Österreichs während der Projektumsetzung sowie in der Nutzung der Projektergebnisse
- Erfolgversprechender Einbeziehung von, für den Politikbereich besonders relevanter österreichischer Partnern sowie von neuen – bislang international noch nicht vernetzter – Akteure und Institutionen
- Projektverlauf bzw. Projektergebnisse mit „besonders innovativem“ Modellcharakter für Österreich

Kriterien hinsichtlich der Organisation des Projektes:

- Nutzung von bereits erarbeiteten Projektergebnissen und bereits bestehender bzw. bewährten Projektpartnerschaften, insbesondere Nutzung von Ergebnissen der Projekte der Periode 2000-2006 (z.B. INTERREG IIIB)
- Administrativ effiziente Projektorganisation mit (EU-) Projektmanagement Erfahrung (geringer Komplexität hinsichtlich Förderfähigkeit und klare „First-Level-Control“- Zuständigkeit)

Sichtbarkeit der Projektergebnisse:

- Hohe (auch politische) Sichtbarkeit der Projektergebnisse in Österreich bzw. von Österreich in Partnerstaaten

Diese Kriterien verstehen sich auch als Orientierungsrahmen für eine inhaltliche Reflexion zu zukünftigen Projektergebnissen.

Das Nationale Komitee behält es sich vor, die oben angeführten Kriterien im Zuge der Programmumsetzung anzupassen, zu ergänzen oder zu vertiefen bzw. auf die Bedürfnisse der einzelnen Projektauswahlverfahren („calls“) vor deren Beginn speziell anzupassen.